

## Interne Informationsgrundlage:

### FAQ zur Umsetzung der WienerMittelSchule

Hinweis: Der Modellplan „WIENER MITTELSCHULE“ vom 5. Juni 2008, wie er in den Kollegien des SSR im Juni 2008 beschlossen worden ist, gilt voll inhaltlich und ist die obligatorische Grundlage.

Die vorliegenden FAQ stellen eine Konkretisierung von Durchführungsmöglichkeiten dar, die seitens der schulführenden Abteilungen in Zusammenarbeit mit der Projektleitung ausgearbeitet worden sind.

7. Oktober 2008 – Beilage zur Konferenzmappe

## INHALTSVERZEICHNIS

1 ANKOMMENS PHASE .....	2
2 SCHÜLER/INNENAUFNAHME .....	3
3 TAGESBETREUUNG .....	3
4 KURSSYSTEM: KERN- UND LEISTUNGSKURS; WAHLKURS .....	3
5 LEISTUNGSNACHWEIS .....	6
6 NAHTSTELLE 10PLUS .....	7
7 LERNCOACHING .....	7
8 MEHRSPRACHIGKEIT .....	8

## 1 Ankommensphase

- ✓ *Ist eine Anmeldung des Kindes zur Ankommensphase notwendig und wäre es möglich das Kind auch nur für einzelne Wochentage anzumelden?*
  - Anmeldung notwendig, auch für einzelne Wochentage möglich
- ✓ *Wie passt die Ankommensphase in das pädagogische Konzept einer WienerMittelSchule und wie wird gewährleistet, dass es sich dabei nicht um eine „bloße“ Frühaufsicht handelt?*
  - Die Ankommensphase korreliert mit den pädagogischen Entwicklungen an der Schule. Ziel ist es, die Ankommensphase mit neuen pädagogischen Elementen zu bereichern, damit es nicht eine bloße „Frühaufsicht“ wird.
- ✓ *Entstehen den Eltern irgendwelche Kosten, wenn sie ihr/e Kind/er zur Ankommensphase anmelden?*
  - Kostenfreiheit für Eltern
- ✓ *Wer organisiert die Gruppen und wie viele werden bereitgestellt?*
  - Die Organisation der Ankommensphase obliegt der Schule. Eine Gruppe ist jedenfalls pro Schultag bereitzustellen.
- ✓ *Wie werden Lehrer/innen für die Betreuung der Schüler/innen bereitgestellt/eingesetzt?*
  - Lehrer/innen sollen auf freiwilliger Basis eingesetzt werden. Bereitschaft soll grundsätzlich in der Schule vorhanden sein.
- ✓ *In welchen Räumlichkeiten werden die Schüler/innen während der Ankommensphase beaufsichtigt/betreut?*
  - Die Schüler/innen werden in einer Klasse bzw. einem Gruppenraum für die Nachmittagsbetreuung betreut, jeweils an die Möglichkeiten der Schule angepasst.
- ✓ *Wie werden sonderpädagogische Notwendigkeiten im Fall des Bedarfs umgesetzt?*
  - Standorttypische Serviceleistungen sind weiterhin vorzusehen. Einzellösungen wären im Bedarfsfall gemeinsam mit dem Schulerhalter zu erörtern.
- ✓ *Wann beginnt und wie lange dauert die Ankommensphase?*
  - Die Ankommensphase beginnt 45 - 50 Minuten vor Unterrichtsbeginn, spätestens um 7.30.

## 2 Schüler/innenaufnahme

- ✓ *Welche Aufnahmekriterien kommen bei der Schüler/innenaufnahme zum Tragen?*
  - Geschwister
  - Wohnortnähe (Heterogenität)
  - standortspezifische Schwerpunkte
  
- ✓ *Wie kann die technische Durchführung der Aufnahme aussehen?*
  - Interessierte Eltern können bereits ab Jänner telefonisch oder persönlich an der gewünschten **WienerMittelSchule** einen Termin für ein Anmeldegespräch im Rahmen der Februar-Aufnahmewoche(n) reservieren. Damit wird indirekt besonderes Interesse seitens der Eltern dokumentiert und der organisatorische Ablauf erleichtert.
  
- ✓ *Wo erfolgt die Anmeldung der Eltern für eine **WienerMittelSchule** ihrer Wahl.*
  - Die Anmeldung erfolgt an der jeweiligen Schule.
  
- ✓ *Was bedeutet Heterogenität im Rahmen der Aufnahmekriterien?*
  - Es ist möglich, dass ganze Volksschulklassen geschlossen übertreten, wenn das dem Wunsch der Eltern entspricht.

## 3 Tagesbetreuung

- ✓ *Welche Kriterien müssen im Rahmen der **WienerMittelSchule** in Bezug auf die Tagesbetreuung erfüllt werden?*
  - Schulen, die an dem Schulversuch **WienerMittelSchule** teilnehmen, haben ein qualitatives ganztägiges Angebot zu entwickeln bzw. fortzuführen. Ein pädagogisches Konzept ist schulstandortspezifisch zu erarbeiten.
  
- ✓ *Wie sollen Schulen, die derzeit keine Tagesbetreuung anbieten, verfahren?*
  - Wenn derzeit kein Tagesbetreuungsangebot an der Schule geführt wird, müssen standortspezifische Sonderlösungen in Absprache mit der Schulaufsicht und dem Schulerhalter gefunden werden (z.B. auswärtiges Mittagessen).

## 4 Kurssystem: Kern- und Leistungskurs; Wahlkurs

- ✓ *Welches Ziel wird in Hinblick auf das Kurssystem der **WienerMittelSchule** verfolgt?*
  - Anzustreben ist eine positive Beurteilung und erfolgreiche Schullaufbahn, wobei zusätzlich besondere Begabungen, wie auch besondere Bedürfnisse berücksichtigt werden müssen.
  
- ✓ *Wie und in welcher Form können die jeweiligen Schulstandorte zusätzlich unterstützt werden?*
  - Begleitende Fortbildung durch die Pädagogische Hochschule, SCHILF Veranstaltungen, Schulversuchs-Koordination und das Angebot von good practice im Netzwerk der **WienerMittelSchule** unterstützen den Standort.

- ✓ *Was muss in Bezug auf den Leistungsstand der Schüler/innen besonders berücksichtigt werden.*
  - Für Eltern und Schüler/innen muss die Information über den aktuellen Leistungsstand in Korrespondenz zum jeweiligen Kursbesuch nachvollziehbar gestaltet sein.
- ✓ *Wer informiert über die Maßnahmen, die zur Behebung von Defiziten oder zur Förderung von besonderen Begabungen bei dem/ der einzelnen Schüler/in gesetzt werden?*
  - Die Schule informiert Schüler/innen und Eltern über die Maßnahmen, die zur Behebung von Defiziten oder zur Förderung besonderer Begabungen gesetzt werden. Für Eltern und Schüler/innen sollen der Leistungsstand und der Besuch von Leistungskursen (Trainings- und Erweiterungskurse) jederzeit transparent nachvollziehbar sein.
- ✓ *Welche organisatorischen Rahmenbedingungen werden in Bezug auf Kern- und Leistungskurse vorgegeben und wie sollen sie ausgewiesen/dargestellt werden?*
  - Jede Schule entwickelt ein pädagogisches Konzept (wie, wo und wann werden Kurse organisiert; schulstandortspezifische Ausprägung der Umsetzung). Auf der Basis des schulstandortspezifischen pädagogischen Konzepts entscheidet die Schulaufsicht in Absprache mit der Schule, ob damit die Zielvorstellungen des Schulversuchs abgedeckt werden. Dabei kommt folgendes zum Tragen:
    - Die Einteilung der Schüler erfolgt nicht in starre Leistungskurse (Erweiterungs- und Trainingskurse).
    - Ausschließlich innere Differenzierung (ohne jegliche Trennung in temporäre Kurse) ist nicht möglich, wobei der Kursort unerheblich ist.
    - Jeder Standort dokumentiert, wie mit den Kern- und Erweiterungsbereichen des Lehrplans in der Umsetzung eines Kurssystems umgegangen wird.
    - Der Kurs muss Konzept und Ziel in Abstimmung mit den Kern- und Erweiterungsbereichen des Lehrplans beinhalten.
- ✓ *Was können Schulversuchsstandorte zur (Weiter)Entwicklung aktiv beitragen und welche Vorteile können daraus resultieren?*
  - Schulversuchsstandorte tauschen untereinander Erfahrungen und Konzepte innerhalb eines neu zu schaffenden Netzwerkes aus. Die Annäherung der Netzwerkpartner führt zu (Weiter)Entwicklung und konstruktivem Austausch.
- ✓ *Welcher Rahmen wird in Bezug auf das organisatorische Modell und zu den Ausbildungszeigen vorgegeben?*
  - Jede **WienerMittelSchule** entscheidet in Absprache mit der Schulaufsicht, welche Form(en) der AHS-Unterstufe (Gymnasium, RG, WIKU-RG) sie anbietet.
  - An allen **WienerMittelSchule** - Standorten ist nach dem Lehrplan des Gymnasiums und/oder des RG und/oder WIKU-RG zu unterrichten.
  - Wenn gewünscht, werden in Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulaufsicht entsprechende harmonisierte Stundentafeln für den Schulversuch entwickelt.
- ✓ *Was wird im Rahmen der Wahlkurse sichergestellt?*
  - Jedes Kind kann Latein, eine zweite lebende Fremdsprache oder Ernährung und Haushalt/Technisches und/oder Textiles Werken als Wahlkurs absolvieren (gleichbedeutend mit einer Erhöhung der individuellen Unterrichtszeit).

- ✓ *In welcher Form werden SPF-Schüler/innen ins Kurssystem mit einbezogen?*
  - Wenn der Schulstandort Integrationsklassen führt, werden die SPF-Schüler/innen in das Kurssystem mit einbezogen.
- ✓ *Wie kommt der/die Schüler/in zu seiner/ihrer Note?*
  - Die Note in einem Unterrichtsgegenstand basiert auf den Leistungen, die in Kern- und Leistungskursen (Erweiterungs- und Trainingskurse) erbracht werden.
- ✓ *Welche Aufgaben gehören darüber hinaus zur Autonomie der Schulstandorte?*
  - Schulautonome Schwerpunktsetzungen sind, soweit sie dem Schulversuchskonzept nicht widersprechen, möglich. Daher ist eine Stundentafel standortspezifisch zu generieren und mit den Unterlagen zur Bewerbung als Schulversuch über den Dienstweg einzureichen.
- ✓ *Wer unterrichtet an der WienerMittelSchule?*
  - Das Lehrpersonal an den Standorten der **WienerMittelSchule** wird durch Lehrer/innen anderer Schularten bereichert (vgl. Seiten 11, 16, 17 und 18 im Pädagogischen Konzept).
  - An der Nahtstelle 10plus und im Sinne eines Supportsystems sollen Volksschullehrer/innen an **WienerMittelSchulen** und Hauptschul- und AHS-Lehrer/innen an Volksschulen unterstützend und begleitend im Unterricht eingesetzt werden.
  - An der Nahtstelle 14plus und im Sinne eines Supportsystems sollen Hauptschul- und AHS-Lehrer/innen in weiterführenden Schulen, als auch Lehrer/innen aus weiterführenden Schulen in **WienerMittelSchulen** unterstützend und begleitend im Unterricht eingesetzt werden.

## 5 Leistungsnachweis

- ✓ *Wie sieht der Leistungsnachweis konkret aus? Was wird ausgewiesen und was nicht?*
  - Der Leistungsnachweis geht an Schüler/in, Eltern und Lehrer/in. Der Leistungsnachweis enthält:
    1. Informationen über Leistungen, die im Rahmen von Erweiterungskursen über vier Jahre erzielt worden sind. Diese werden in Form von Überschriften aufgelistet.
    2. Schlüsselqualifikationen
      - Kompetenzen (angelehnt an Kompetenzmodell) werden in Kompetenzraster, der vorab erarbeitet wird und den **WienerMittelSchule** zur Verfügung gestellt wird, festgehalten.
      - Besondere individuelle Fähigkeiten des Schülers/der Schülerin die außerhalb des Unterrichtsgeschehens bestehen (z.B.: Fremdsprachenkenntnisse)
      - Schlüsselqualifikationen werden vom Schüler/ von der Schülerin selber eingeschätzt und von dem Lehrer/ der Lehrerin bestätigt.
    3. Externe Lernstandserhebung: Die Ausweisung des Ergebnisses erfolgt auf Wunsch der Schüler/innen bzw. Eltern.
- ✓ *Was ist eine externe Lernstandserhebung?*
  - Die externe Lernstandserhebung ist in Anlehnung an die Bildungsstandards in Entwicklung. Derzeit erscheint folgende Praxis für möglich:
    - Ab der 5. Stufe durchläuft jede/r Schüler/in das Lese-Screening in der **WienerMittelSchule** (min. 1 x im Jahr).
    - Alle Schüler/innen nehmen in Bereichen aus D, M, E - spätestens ab der 7. Schulstufe - an den externen Lernstandserhebungen teil und entscheiden in Absprache mit den Eltern, ob das Ergebnis im Leistungsnachweis abgebildet wird oder nicht.
- ✓ *Wer erhält die Ergebnisse der externen Lernstandserhebung?*
  - Die Ergebnisse werden als Rückmeldung/Feedback an Schüler/innen/Eltern individuell übermittelt und dienen dem Schulstandort als Schulevaluations-Input und den Lehrer/innen als Feedback. Die individuellen Ergebnisse verbleiben am Schulstandort. Die Schulaufsicht hat dieselben Rechte auf Dateneinsicht bei der externen Lernstandserhebung wie bei den Standards, d.h. in aggregierter Form.
- ✓ *An welche externen Lernstandserhebungen ist gedacht?*
  - Auf Grund des offenen Entwicklungscharakters sind diesbezügliche Entscheidungen noch nicht gefallen. Der Einsatz von lehrplankonformen, standardisierten externen Leistungsprüfungen (z.B. ECDL, Lese-Screening, Bildungsstandards, Key English Test –KET, Cambridge-Certificate...) mit Fokus auf individuellen Lernfortschritt (Lese-Screening) wird avisiert.
- ✓ *Welche administrativen Abläufe/Aufgaben ergeben sich durch die Einführung des Leistungsnachweises für die Schulstandorte?*
  - Alle **WienerMittelSchulen** haben formal den gleichen Leistungsnachweis als "Formular" (gleiche Form) und bekommen elektronische Support-Lösung für die Administration.
  - Der Leistungsnachweis umfasst die gesamte Zeit an der **WienerMittelSchule** und wird dem Schüler/der Schülerin erst als Zusatz zum Abschlusszeugnis mitgegeben.

## 6 Nahtstelle 10plus

- ✓ *Bekommt der/die Nahtstellenpädagoge/in eine Ausbildung?*
  - Die Ausbildung zum/zur Nahtstellenpädagogen/in soll ab dem Sommersemester 2009 an der Pädagogischen Hochschule stattfinden.
- ✓ *Hat der/die Nahtstellenpädagoge/in der WienerMittelSchule an mehreren "Zubringer"-Volksschulen eine Unterrichtsverpflichtung?*
  - Nein
- ✓ *Ist der/die Nahtstellenpädagoge/in für schulübergreifende Nahtstellenprojekte mitverantwortlich?*
  - Ja
- ✓ *Wann startet die Arbeit an der Nahtstelle 10plus?*
  - Start ist Herbst 2009
- ✓ *Welche Lehrer/innen werden Nahtstellenpädagogen/innen?*
  - Erfahrene Pädagogen/innen, die freiwillig an der PH die entsprechende Ausbildung belegen.
- ✓ *Wird der/die Nahtstellenpädagoge/in an anderen Schulen mitverwendet?*
  - Nein

## 7 Lerncoaching

- ✓ *„Wer“ unterrichtet im Rahmen der Lerncoaching-Stunde und was bedeutet das für die Beteiligten/Betroffenen?*
  - Klassenvorstände oder Lehrer/innen, die eine Ausbildung als Nahtstellenlehrer/in haben und/oder geeignete Person aus dem Lehrkörper; falls Integrationsklasse dann auch der/die Sonderpädagoge/in.
  - Nach Möglichkeit Doppelbesetzung
  - Laufende Fortbildung soll im Rahmen des Netzwerks weiterentwickelt werden.
- ✓ *Aus welchen Modellen sollen pädagogische Elemente einfließen?*
  - Klassenstunde, KOKOKO Stunde, Lernberatungsstunde, Projekte zu „Lernen lernen“, Soziales Lernen, Tutorentraining, etc.
- ✓ *Wann soll die Lerncoachingstunde stattfinden und wer entwickelt die dafür notwendigen Inhalte?*
  - Die Lerncoachingstunde findet zu Beginn der Unterrichtswoche statt. die Inhalte werden durch ein Curriculum, ein Kompetenzraster und eine Fortbildungsreihe von der PH entwickelt.
- ✓ *Wird die Lerncoachingstunde im Klassenverband abgehalten?*
  - Die Lerncoachingstunde findet nicht zwingend im Klassenverband statt, sondern ist auch in anderen Kooperationsformen möglich.

- ✓ *Welche Ziele werden mit der Lerncoachingstunde verfolgt bzw. welche Inhalte sollen vermittelt werden?*
  - "Lernen lernen"
  - "Soziales Lernen"
  - Der Inhalt wird in Kompetenzrastern dargestellt, die sich dann im Leistungsnachweis in Schlüsselqualifikationen niederschlagen.
  - Kommunikation - Kooperation - Konfliktlösungen
  - Schülerinnen sollen befähigt werden selbstständig zu lernen und sich selbst zu organisieren.

## 8 Mehrsprachigkeit

- ✓ *Welche Grundvoraussetzung/en müssen erfüllt sein, damit das Prinzip der Mehrsprachigkeit gewährleistet ist?*
  - Entweder findet mehrsprachiger Unterricht im Rahmen einer Projektwoche oder im Rahmen eines Unterrichtsgegenstandes über längere Phasen statt. Dabei soll vorzugsweise Englisch als Arbeitssprache eingesetzt werden.
- ✓ *Gibt es Kooperationspartner in der Realisierung des Unterrichts mit Englisch als Arbeitssprache?*
  - Das „Europa Büro“ des Stadtschulrates für Wien in Kooperation mit dem Netzwerk **WienerMittelSchule**
- ✓ *Wie wird mit der Förderung von anderen Erstsprachen als Deutsch umgegangen?*
  - Die Schüler/innen sollen nach Möglichkeit Unterricht in ihrer Erstsprache erhalten können. Dieser kann auch standort- und schulstufenübergreifend eingerichtet werden.
  - Sprachförderkurse sind bei Bedarf einzurichten.